

Artikel / Kurzbeitrag

Reiner Krüger
Geschäftsführender Gesellschafter
Fon 030. 355 301-14
Fax 030. 70 01 43-10 68
rkr@rkr-consulting.de
www.rkr-consulting.de
Hohenzollernring 102, 13585 Berlin

Berlin, 05.09.2012
AZ: rkr // 2012-Meinen
Nachbarn trifft es schon-
rkr.docx

„Meinen Nachbarn trifft es schon“ - Warnsignale auf dem Arbeitsmarkt laden ein, Verantwortung zu übernehmen

Es liegt wohl in der Natur des Menschen, sich der Logik unangenehmer Erkenntnisketten erst zu stellen, wenn ein Ereignis dieser Kette sich unüberbrückbar vor ihm aufbaut. Warnsignale sind Einladungen Verantwortung zu übernehmen - so könnte man den Artikel der Financial Times Deutschland vom 01.08.2012 für sich werten. Immerhin - er hat es auf die Titelseite geschafft:

„Immer mehr Arbeitslose in der Euro-Zone“

Wie vielen Menschen hat dieser schwer übersehbare Randartikel wohl das morgendliche Frühstückritual vermässelt. Auch wenn wir ein dickes Fell für uns in Anspruch nehmen und wir immer meinen, es trifft ja nur *den* Nachbarn, beim Stichwort „Arbeit“ werden wir unruhig und dann ertappen wir uns irgendwann doch bei der Frage: „Kann es auch mich treffen?“

Vielleicht liest sich der Artikel von Maike Rademacher und Thomas Steinmann auch deshalb so sachlich, weil es dem Autorenteam nicht ums Bange machen zu gehen scheint. Wir lesen, die saisonbedingte Zahl der Arbeitslosen in Europa hat seinen Höchststand seit Einführung der gemeinsamen Währungsunion erreicht. Die Arbeitslosenquote der Eurozone von 11,2 Prozent lässt uns nach Griechenland und Spanien blicken, wo rund ein Viertel der Menschen bereits von Arbeitslosigkeit betroffen und Unzählige von ihr bedroht werden. Deutschland steht im Vergleich dazu



einfach näher dran!

gut dar. Frau von der Leyen räumt in Anbetracht der konjunkturellen Lage zwar ein, dass auch für den deutschen Arbeitsmarkt „negative Aussichten überwiegen“¹. Das sei allerdings natürlich.

Diese Zweifel... bleiben- Sind sie übertrieben oder gar Ausdruck unseres typisch deutschen Luxurmurrens? Das Autorenteam beantwortet uns diese Frage nicht, schließt den Artikel aber mit Hinweisen an die denkenden Leserinnen und Leser, wonach die Arbeitslosenzahl in Deutschland dort steigt, wo der Export zu Hause ist.

„Unseren“ Nachbarn trifft es also schon. Hinweise auf Kurzarbeit und Exportflaute exportabhängiger und exportnaher Unternehmen mehren sich wohl nicht zufällig. Für das gesamte Bundesgebiet rückläufige Arbeitslosenzahlen dürfen uns bei aller Anerkennung über die bisher überwundenen Hindernisse der Finanzkrise nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir noch mitten drin sind. Wie viel der Rettungsschirm mit uns zu tun hat, das mögen wir vielleicht im Detail nicht abschließend durchdringen. Aber vielleicht vermag es, die Situation unseres kurzarbeitenden Nachbarn, unserer Logik auf die Sprünge zu helfen.

Die Warnsignale ernst zu nehmen. Das könnte die leisen Zweifel in uns weniger bedrohlich machen und uns einladen, als Wählerinnen und Wähler und Akteure auf dem Arbeitsmarkt sachlich und gemessen mitzudenken- über Lösungen und darüber, dass es mich im Großen wie im Kleinen genauso treffen kann wie meinen Nachbarn.

Die Finanzkrise hält uns wie keine andere Krise unseren trennenden und kurzsichtigen Egoismus vor Augen und liefert Werte wie „Solidarität“ und „Gemeinschaft“ im Kleinen wie im Großen gnadenlos unserer Verantwortung aus. Wir sind Wähler und keine Richter- mit Blick auf die Bundestagswahl 2013 sind wir aufgefordert, als verantwortlich handelnde Beteiligte unserer Haltung zur Finanzkrise und ihren Folgen eine Stimme zu geben, die unserer Verantwortung auch in Bezug auf unseren Nachbarn gerecht wird.

Lassen wir uns also schon heute von den Warnsignalen auf dem Jobmarkt und vielleicht sogar von unseren leisen Zweifeln einladen, unserer Unruhe einen Rahmen zu geben, der sie in unserer Verantwortung kanalisiert und genau darin zu Entscheidungen mündiger Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union heranwachsenden lässt.

¹ „Immer mehr Arbeitslose in der Euro-Zone“, Thomas Steinmann und Maike Rademacher, Berlin, Financial Times Deutschland, Seite 1(Titel) vom 01.08.2012

Mit freundlichen Grüßen

Reiner Krüger

Geschäftsführender Gesellschafter

rkr consulting GmbH
Beratungsdienstleistungen und Netzwerkplattform
Büro: Hohenzollernring 102 in 13585 Berlin
Fon: (030) 355 301-14
mobil: (0172) 382 99 99
Fax: (030) 700143-1068

Sitz der Gesellschaft: Berlin // Handelsregister: HRB 85120

Specials:

- Analyse und Bewertung von Standorten und Betrieben, insbesondere im sozialen Bereich
- Analyse, Beratung und Begleitung von Sozialbetrieben hinsichtlich Wettbewerb, Aufbau- und Ablauforganisation, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Personalgewinnung, -führung und -entwicklung, sowie Projektentwicklung aller Art
- Analyse, Bewertung und Empfehlung zu versicherungsrelevanten Verträgen und Grundlagen
- Marketing- und Werbeagenturleistungen aller Art
- Besuchen Sie für mehr Informationen meine website: www.rkr-consulting.de

Partnerlinks:

www.der-freundliche-fotograf.de (Groß im Bild zum kleinen Preis)

www.t-u-g.de (Full-Service-Werbeagentur)

www.job24-regional.de - mit der rkr consulting GmbH einfach näher dran -
Kompetente Personaldienstleistung - regional # Berlin # Potsdam # Dresden #
Leipzig # Hamburg # Köln # Düsseldorf # bundesweit // mail: rkr-consulting@job24-regional.de

www.vbu-berater.de - mit der rkr consulting GmbH direkt den Beraterpool für KMUs nutzen. Als Gründungsmitglied der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg führe ich Sie direkt zu den passenden Partnern // mail: vbu@rkr-consulting.de